

PARLAMENARISCHE INITIATIVE von Beat Bloch (CSP, Zürich), Martin Neukom (Grüne, Winterthur) und Silvia Rigoni (Grüne, Zürich)

betreffend Klimaschutz: Schutzartikel in die Verfassung

Die Kantonsverfassung ist wie folgt zu ergänzen:

Art. 102a Klimaschutz (neu)

¹ Kanton und Gemeinden betreiben eine aktive Klimaschutzpolitik.

² Die Klimaschutzpolitik hat insbesondere folgende Ziele:

- a. Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau,
- b. Stärkung der Fähigkeit, sich durch eine Förderung der Klimaresistenz an die nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels anzupassen,
- c. Vereinbarkeit der Finanzströme mit einem Weg hin zu niedrigen Treibhausgasemissionen und klimaresistenter Entwicklung.

Beat Bloch
Martin Neukom
Silvia Rigoni

Begründung:

Der Klimaschutz ist eine derart wichtige Aufgabe, dass es sich rechtfertigt, die wichtigsten Ziele in der Kantonsverfassung zu verankern.

Die Bundesversammlung hat am 16. Juni 2017 den Abschluss des Klimaübereinkommens von Paris genehmigt und die Ratifikationsurkunde am 6. Oktober 2017 hinterlegt. Das Übereinkommen ist für die Schweiz am 5. November 2017 in Kraft getreten (SR 0.814.012).

Das Übereinkommen hat drei Hauptziele:

1. Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau;
2. Die Stärkung der Fähigkeit, sich durch eine Förderung der Klimaresistenz und geringeren Treibhausgasemissionen an die nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels anzupassen;
3. Vereinbarkeit der Finanzströme mit einem Weg hin zu niedrigen Treibhausgas-emissionen und klimaresistenter Entwicklung.

Alle drei Ziele sind für den Kanton Zürich von grosser Bedeutung. So schreibt das AWEL zu den Herausforderungen des Klimawandels in unserem Kanton:

«Die Klimaveränderung stellt auch den Kanton Zürich vor Herausforderungen. Hitzebelastung, Sommertrockenheit und das Risiko von Hochwasser und Hangrutschungen nehmen zu. Lebensräume und Artenzusammensetzung verändern sich, und Schadorganismen, Krankheiten sowie gebietsfremde Arten können sich zunehmend ausbreiten.»

Der Hitzesommer 2018 hat gezeigt, dass der Kanton Zürich ganz direkt vom Klimawandel betroffen ist, und endlich konkret Anstrengungen unternommen werden müssen, um die besorgniserregende Entwicklung aufzuhalten.

Der Kanton Zürich ist aufgerufen, in Klimaschutzfragen eine aktive Rolle zu übernehmen. Als Bildungshochburg ist der Kanton Zürich auch gefordert, in Forschung und Technik darauf hinzuarbeiten, Lösungen zu entwickeln für den vollständigen Umstieg auf erneuerbare Energiequellen, sowie Anpassungen an die Folgen des Klimawandels vorzunehmen.

Als Finanzzentrum der Schweiz liegt es am Kanton Zürich, die Vereinbarkeit der Finanzströme mit einer klimaschonenden Ausgestaltung zu fördern, die Grundlagen dazu zu schaffen und das Verständnis dafür zu entwickeln.